

Soziale Arbeit – Pädagogik – Medizin – Justiz – Klerus ...

Lehrgang: Master, im Diplom-Stadium, als Doktorand^(m/w/i)

Anfrage und Buchung:

Organisation
FH / Universität

➤ [Artikel](#)

➤ [Beispiel einer interdisziplinären Vorlesung](#)

für das **Sti XJYbUA f'202_** o Sommer- o Winter-GYa YghYf

Lehrveranstaltung Basisinformationen

Generalthema Kurzbezeichnung	Interdisziplinäre Kooperation und professionelle Identität Sexualdelinquenz/Rt @xgplqp
LV-Titel	Sexualdelinquenz: Täter-Opfer-Systeme; Sexualdelikts/Rrävention
Jahrgang, Semester	6. Semester – im Diplomstadium bzw. im Doktoratsstadium / post doc.
LektorIn, DozentIn	Mag. Dr. Volkmar Ellmauthaler
Erreichbarkeit	E: office@medpsych.at CV: https://medpsych.at/VE-CV-oeffentl.pdf T: 0*265+699 10 900 802 B: "Ugghgrf gti cuug"3: "T40 'kp'CV"3442 Wien I: https://medpsych.at/
Beschreibung der LV in der Modulbeschreibung	1. Teil: VO , zusätzlich eine Sondervorlesung mit Gästen (I cur tqhguaqt kppgp"cwu'f gp"dgvt ghgp'F ku' k r kppg) 2. Teil: SE mit praxisnahen Labor-Situationen (Diskretionspflicht) (2 SWS = 38 UE, durchgehende Anwesenheitspflicht'97')
genaue Beschreibung der Lehrziele	Siehe Folgeseite
Inhalte, Aufbau der LV	Siehe Ablaufplan
Liste der Pfichtliteratur	Siehe Arbeitsbuch V. Ellmauthaler: Sexualdelinquenz und Soziale Arbeit. –5. Aufl. Wien: editionL 2017 ISBN 978-3-902245-09-0 Gegen Vorlage der Inskriptionsbestätigung: Studentenpreis €11,00 Bestellung vor Beginn der LV: edl@medpsych.at (Abholung, FH)

Ablaufplan

	Datum	Themen
Block 1	.... 201. 10:30-18:30 Uhr 6 UE'kper0Rcwugp	1. Symptom- und Strategie-ID Filmmaterial zur Einführung intra- / extrafamiliäre Straftatbestände 2. Begriffsklärung, Opfer-/Täter-Profil
Block 2	.... 201. 10:30-18:30 Uhr 6 UE'kper0Rcwugp	3. Sexuell deviantes Verhalten vs. Soziopathische Gewalt- u. Machtszenarien
VO	.... 201. Interdisziplinäre Vorlesung (zus. m. I cur tqhguaqt kppgp) 18:00-20:00 Uhr 2 UE – öffentlich	> Jugendliche SexualstraftäterInnen > Kontradiktorische Befragung > Rechtsnormen zur Sexualdelinquenz > Podiumsdiskussion
Block 3	.... 201. 10:30-18:30 Uhr 6 UE'kper0Rcwugp	4. Strategien – Opferarbeit, Zuweisung 5. Strategien Täterarbeit im Team, Zuweisg.
Block 4	.... 201. 10:30-18:30 Uhr 6 UE'kper0Rcwugp	6. Gerichtsbegleitung 7. Wissenschaftliche Recherche, interdisziplinäre Arbeit in Teams
Block 5	.... 201. 10:30-18:50 Uhr""8 UE'kper0Rcwugp" 34-22/38-22"Wj t""6"WG'kper0Rcwugp" Summe: 38 UE / Semester	8. Präsentation der Arbeitsgruppen im Plenum 9. Mündliche Prüfung (Uqpf gt xqtrguwpi) zum Erwerb einer Leistungsbeurteilung.

Prüfungsmodalitäten, Beurteilungskriterien und Abgabetermine

Inhalt / Aufgabe	Beurteilungskriterien	Termin	% für Gesamtnote
Verstehen, freie Wiedergabe und Theoriebildung zu den bis dahin erworbenen Lehrinhalten, Problembewusstsein	Fähigkeit der konkludenten Wiedergabe, Fähigkeit der Extrapolation (Schließen von, als gesichert geltenden, Fakten auf Neues)	Aktive Mitarbeit	30
Präsentieren zweier Werke aus der Literaturliste Gruppenarbeit: reflektierte Empathiefähigkeit, Interventionstechniken in der Praxis	Fähigkeit der Integration von Lehrinhalten aus der wissenschaftlichen Literatur in praxisnahe Szenarien. Empathiefähigkeit – mit KollegInnen, Beschuligten und Opfern	Aktive Mitarbeit	30
Teamarbeit an einem Projekt unter Anleitung	Gemeinsame Präsentation eines frei gewählten Projektes jeder Kleingruppe im Plenum	Aktive Mitarbeit	30
Freier Vortrag Praxisbeispiele Evaluation	Artikulationsfähigkeit, Konfliktbewältigung	Termin: LV-Block 5.	10

Info zu den Modalitäten:

Zwischentesturen können mündlich oder schriftlich während des Unterrichts erfolgen. Abschlussprüfungen sind für AbsolventInnen „Bachelor“ oder „Master“ nach den Vorgaben der Prüfungsordnung an geeigneten Terminen und öffentlich abzuhalten.

Es gilt die Prüfungsordnung 2018 zusammen mit den Durchführungsbestimmungen 2018. Anmeldungen dazu können bis längstens zum Ende des LV-Blocks 4 (auf elektronischem Wege) abgegeben werden.

Vereinbarte Prüfungen finden nach der Präsentation der Gruppenarbeiten im LV-Block 5 statt, wahlweise einzeln oder bis zu fünf KandidatInnen, und wird das jeweilige Kalkül im Anschluss mündlich bekanntgegeben sowie anschließend über **eCampus** schriftlich festgelegt. Die Prüfung dient der **Artikulationsfähigkeit, Konfliktbewältigung** sowie der Rückmeldung von Vortragenden über dessen Effizienz und didaktisches Bemühen.

Eine Beurteilung des Lehrenden durch die AbsolventInnen ist möglich, so diese eine wechselseitige Diskussion zulässt.

LV-Nachweise können bei Bedarf zweifach ausgefüllt direkt zur letzten Unterrichtseinheit mitgebracht werden, die reguläre Bekanntgabe der Noten erfolgt auf elektronischem Wege via **eCampus** (längstens 4 Wochen nach Prüfungstermin), Zeugnisse werden von der Verwaltung ausgegeben.

Sexualdelinquenz – Sexualdeliktsprävention

Täter-Opfer-Systeme:

Grundlagen – Verständnis – adäquate Reaktionsweisen. - Zum [Grundlagenpapier](#)

Zusammenfassung aller LV-Blöcke VO und SE (38 UE)

Begriffsklärung – Bereinigung diverser Begriffsverwirrungen, Erkennen **grundlegender Unschärfen Sexualität als Instrument von Macht-Phantasien vs. Kind- / Partner- bezogene Liebe**
Unterscheidungskriterien: Psychische Erkrankung ICD 10 vs. **Fehlgeleitete Sexualobjekt-Präferenz**
Kindliche Sexualität (Phasen) – Sexualität des Erwachsenen: Funktionen, Erfahrungshorizonte
Auftreten / Verteilung / Zielgruppen – Bemühen um die wirklichkeitsnahe Deutung von Statistiken
Täter – Tat: grundsätzliche Unterscheidung für den korrekt-integren Umgang mit Beschuldigten, ohne selbst vom System des *distorted thinking* korrumpiert zu werden – klare, sachliche Position
Opfer – Beteiligte, Vorstellungsbilder, Abwehr–Verdrängung, Aggression (Ziele, Abfuhr)
Innere Vorstellungsbilder – Wahrnehmung, Erkenntnis, dazu (in)adäquate Reaktionsweisen
Strukturen der Primär-Familie und sekundärer psychosozialer Umfeldler
Sexualität, „Vriebleben“ als bewusst steuerbares neuro-endokrines System, keineswegs „Schicksal“
Interview mit Opfern (Ansehen einer ersten Diskussion auf DVD – ZDF/3Sat)

Täterprofil – Versuch des Verstehens von Denken, Fühlen, Handeln, Strategien auf Täterseite
Bedingungen psychosozialer Art, Faktoren aus der Lebensgeschichte des Täters, Wahlmöglichkeiten
Verantwortlichkeiten – (korrekte) Zuschreibung an die verschiedenen Adressaten
Konfrontation des Täters – und deren besondere Schwierigkeiten
Klein- / Großgruppenarbeit zu Täter- und Opferprofilen im psychosozialen und juristischen Kontext

Jugendliche und erwachsene SexualstraftäterInnen – Altersgruppen, Phasen der Tatvorbereitung
Rechtsstaatliche Reaktionsweisen – öffentliche Sonder-LV (2 UE) mit Power-point-Präsentation
Vorbereitung der Opfer – **Gerichtsbegleitung:** Voraussetzungen, Fallstricke; RichterInnen, Anwälte
Opferarbeit (Therapie) – ausführliche Diskussion um das **Wesen der Therapie** speziell bei Opfern
Täterarbeit (Training) – ausführliche Diskussion um **Täterperspektive, Empathie, Hilfsangebote präventive** Täterarbeit, falls tendenzielle TäterInnen um Hilfe ersuchen: Training? Therapie?
Diskussion um **Diagnostik, Indikationsstellung** sowie Bedeutung von **Psychotherapie und Training** besonders im **Zwangskontext.** Modelle zu Früherkennung / Prävention / Training: NL, GB, (A)

Übung in Kleingruppen und im Plenum:

Text-Analyse mit Augenmerk auf **Subtexte** und manipulativen **Bedeutungsgebrauch** als eines von vielen Beispielen, wie umgangssprachlich und/oder manipulativ argumentiert wird: **Awareness**
Ansehen einer zweiten Diskussion (SWR, online) mit Grundsatzfragen und kurzen **Täter-Interviews**
Diskussion dieses Beitrags in der Großgruppe, hernach Lösungsvorschläge für die Textanalyse

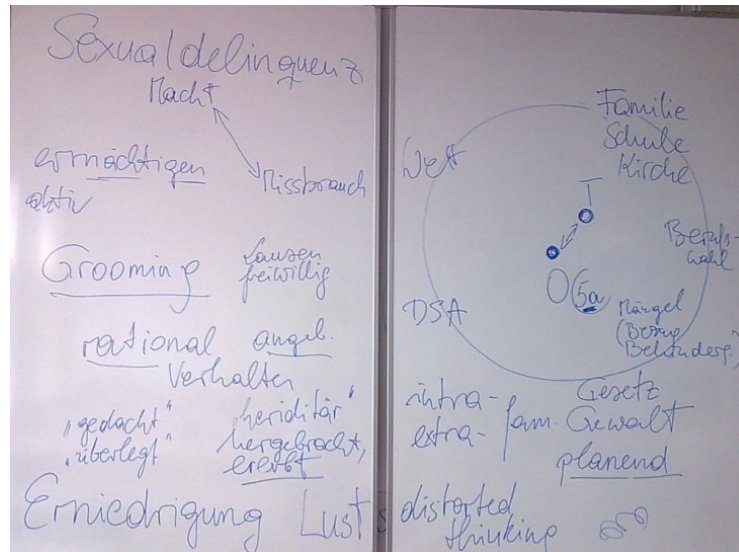
Das Opfer

Eigene Anteile, Unterscheidung dieser von objektivierbaren Vorgängen, Erwartungen, Befürchtungen und Bewusstseinszuständen; innerpsychische Reaktionsweisen – Erkennen – möglicher Support
Empathie-Übung: Versuch, in professioneller Distanz die Gefühle auf Opferseite zu vergegenwärtigen
Anleitung zum Umgang mit Übertragung/Gegenübertragung/Projektion. – Diskussion, Ausblick.

Prüfungsgespräche (zu Beginn der ersten Einheit, mit Diskussion).

Evaluation

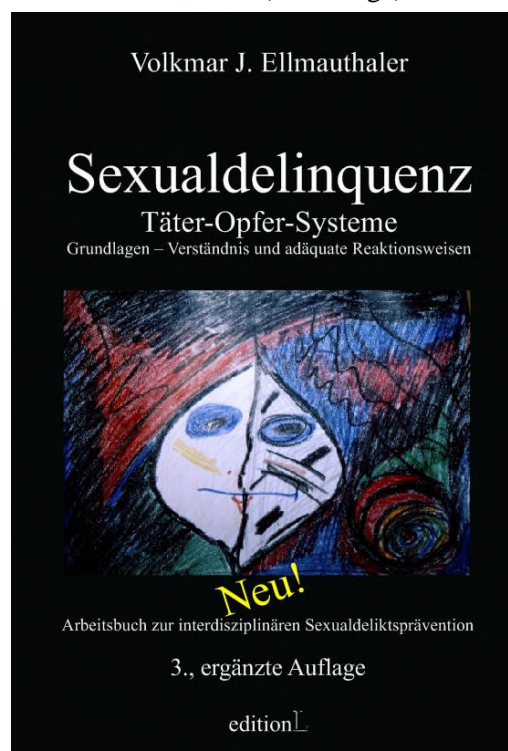
Verabschiedung – Einladung zu möglichst unbestechlichem Denken und: zu regelmäßiger **Supervision.**



Letzte Einheit: Entwicklung und Diskussion einiger komplexer innerpsychischer und systemischer Zusammenhänge in der Kommunikation: bewusst – unbewusst – projektiv – stellvertretend, anhand von typischen Beispielen. Analogie zur Zünd-Kaskade bei Sprengladungen: Zündpille, Primärladung, Sekundärladung. – Strategien zur Bewusstwerdung, Versachlichung; Lösungsansätze durch Analyse.

*

Arbeitsbuch (3. Auflage):



Anhang: Verweise / Links

Mag. Dr. Volkmar Ellmauthaler
medpsych
1220 Wien, Seefeldergasse 18 / 8
0 043 699 10 900 802
<https://medpsych.at> | info@medpsych.at

Zur Biographie: <https://medpsych.at/VE-CV-oeffentl.pdf>

Biography in English: <https://medpsych.at/VE-CV-EU-GB.pdf>

Zu den gebundenen Büchern: <https://medpsych.at/Buecher.pdf>

Zu allen Titeln (alphab.): <https://medpsych.at/bibliografie-ell.pdf>

→ Expertenfragen: <https://medpsych.at/Fragen-Antworten.pdf>

Bestellung: <https://medpsych.at/0000-Artikel-Bestellform.pdf>